

Ostersonntag

Auferstehung

Theologischer Schwerpunkt:

Glaube und Zweifel

Geschichte:

Der Sabbat war zu ende und der nächste Morgen kam. Die Frauen wollten die Gelegenheit nutzen und den Leichnam Jesu mit Wohlriechenden Ölen einreiben. Aber als die Frauen ans Grab kamen, war der Stein vor dem Grab weg. Sie wunderten sich, gingen hinein die die Höhle und fanden dort... nichts. Sie erschrakten sich sehr. Wie hatten sie sich diesen Morgen vorgestellt? Sie dachten, sie könnten sich Zeit nehmen um dem toten Jesus etwas Gutes zu tun, ihm eine letzte Ehre erweisen und sich



dabei an die gute Zeit erinnern, die sie mit ihm hatten. Aber stattdessen war das Grab leer und sie wussten nicht, wohin man Jesus gebracht hatte. Was fast noch schlimmer war, sie wussten nicht wer ihn weggenommen haben sollte. An wen sollten sie sich denn jetzt wenden?

Während sie noch im Schock und voller Angst in Gedanken waren, kamen zwei Männer zu ihnen, deren Gewänder strahlten. Diese sagten zu ihnen: „Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, er ist auferstanden.“ Was? Auferstanden? Was soll das denn heißen? Jeder gesunde Mensch weiß doch, dass es kein Zurück gibt aus dem Tod? Die Frauen konnten nicht glauben was sie eben gehörten haben. Doch die beiden Männer sprachen weiter: „Könnt ihr euch nicht erinnern, dass Jesus selbst sagte, dass der Menschensohn gekreuzigt wird und am dritten Tage aufersteht? Erinnert euch, damals in Galiläa hat er das gesagt.“ Ja, jetzt erinnert sie sich... Jesus hatte es selbst gesagt, aber damals hatten absolut null verstanden wovon er sprach. Aber, Tatsache! Es hatte sich erfüllt, was Jesus vorhergesagt hatte. Langsam begannen sie zu verstehen. Jesus ist Gottes Sohn und er hat den Tod überwunden. Er lebt!

Voller Freude rannten sie zu den elf Jüngern und erzählten ihnen was passiert war. Aber diese reagierten anders als sie erwartet hatten. Sie bezeichneten sie als Schwätzerinnen. Die Frauen müssen fantasieren. Kein Mensch kam jemals vom Tod zurück. Einige von ihnen hatten fest an Jesus geglaubt. Hatten geglaubt, dass er endlich die Römer aus Israel vertreibt, dass er einen neuen Staat gründet, in dem nur Gottes Gesetze herrschen. Aber nun war er tot. Auch Petrus wollte den Frauen nicht

glauben. Er musste sich selbst überzeugen. Er ging zum Grab zurück und als er hineinsah, sah er nichts - außer den Tüchern, in denen Jesus gewickelt war. Petrus konnte sich das alles nicht erklären...

Manchmal geht es mir wie den Jüngerinnen und Jüngern. Ist Jesus wirklich von den Toten auferstanden? Wieso hat Gott das gemacht? Was bringt's ihm Jesus auferstehen zu lassen und ihn kurz darauf den Menschen wieder wegzunehmen, indem er ihn in Himmel auffahren lässt. Das mit der Himmelfahrt ist ja dann auch wieder so eine unglaubliche Geschichte.

Aber vermutlich liegt hier der Knackpunkt: „Glauben“. Es kommt nicht drauf an, ob Jesus wirklich auferstanden ist oder nicht. Es kommt darauf an, ob wir daran glauben. Der Glaube an die Auferstehung Jesu kann uns sehr viel Kraft und Hoffnung geben. Wir glauben an einen Gott, der stärker ist als der Tod. Er liebt uns Menschen so sehr, dass er dafür in menschlicher Gestalt selbst qualvoll gestorben ist, damit er uns als Menschheit nicht bestrafen muss. Es ist in Ordnung an diesem Glauben immer wieder zu Zweifeln. Nur wenn man Dinge anzweifelt, kann man zu neuen Erkenntnissen kommen und sich weiterentwickeln. Das gilt auch für den Glauben. Besonders dann, wenn er so unglaublich ist wie unser Glaube.

Wenn Du die Geschichte nochmal nachlesen möchtest, kannst Du das in Lukas 24,1-12 tun. Wenn Du dann noch motiviert bist, lese doch auch Markus 16,1-8 und/ oder Matthäus 28,1-10. Fällt dir was auf?

Wissenswertes:

1. Wann ist Ostern?

Weißt Du eigentlich an welchem Termin Ostern immer stattfindet? Nein? Mit diesem Wissen kannst Du schon fast bei „Wer wird Millionär“ gewinnen: Ostern hängt vom Mond ab. Am 20. März ist Frühlingsanfang. Innerhalb der nächsten vier Wochen haben wir Vollmond. Ostern ist dann am Sonntag nach dem ersten Vollmond im Frühling. Eine Mondphase dauert ca. 4 Wochen. Daher findet Ostern immer zwischen Ende März und Ende April statt.

2. Ostereier und Osterhase

Hast Du Dich gefragt, wieso zu unserem Osterfest Eier und Hasen gehören, obwohl in der biblischen Ostergeschichte keine Eier oder Hasen vorkommen? Eine Erklärung für den Brauchtum des Osterhasen findest du hier:

<https://cms.vivat.de/themenwelten/jahreskreis/ostern/osterhase-bedeutung-herkunft.html>

Das Ei symbolisiert Fruchtbarkeit und Leben. Eine genauere Erklärung wofür das Ei steht findest du hier:

<https://cms.vivat.de/themenwelten/jahreskreis/ostern/ostereier-brauch-bedeutung.html>



Erlebnis:

Vielleicht habt ihr zu Hause einen Feuerkorb oder eine Feuerschale. Zünde zusammen mit Deiner Familie darin ein „privates“ Osterfeuer an, sobald es anfängt zu dämmern. Schreibe auf einen Zettel, was Dich gerade besorgt oder bedrückt. Falte den Zettel einmal zusammen und wirf in dann ins Feuer (Achtung! Bitte fackel außer deinem Zettel nichts ab!) So wie das Feuer die Nacht erhellt, so kann Gott unsere Ängste und Sorgen verkleinern.

Oder

Zünde eine Kerze an. Sprache ein Gebet, in das du deine Sorgen legst. Schreibe auf einen schönen Zettel in deiner schönsten Schrift: „Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden. Halleluja!“ Sprache nun ein Gebet, in dem du Gott sagst, wofür du dankbar bist.

Lieder:

- Wir wollen alle fröhlich sein (LBJ 78, EG 100) (<https://www.youtube.com/watch?v=1ULTMRDFOLE>)
- Befreit durch deine Gnade (Feiert Jesus!) https://www.youtube.com/watch?v=-AhRHM_Yvoc
- Celebrate (Sacrety) https://www.youtube.com/watch?v=w_VLFFsuiBO

